

Stellungnahme zur Studie „Edles Metall- Unwürdiger Abbau: Platin aus Südafrika und die Verantwortung deutscher Unternehmen“ von Brot für die Welt

Wir nehmen die Hinweise von externen Stakeholdern auf kritische Themenstellungen, wie z.B. in der Studie von Brot für die Welt ernst und betrachten diese als wertvoll für einen kritisch-konstruktiven Dialog und um Bedingungen in der Lieferkette weiter zu verbessern. Aus diesem Grund haben wir Brot für die Welt auch Feedback und Informationen im Rahmen der Studiererstellung zur Verfügung gestellt.

Unsere Aktivitäten zum nachhaltigen Rohstoffbezug

Wir sind uns der Schwierigkeiten bei der Erzeugung bestimmter Rohstoffe bewusst und ergreifen daher umfassende Maßnahmen, um eine sozial- und umweltverträgliche Gewinnung von Rohstoffen sicherzustellen. Da der Volkswagen Konzern keine direkten Geschäftsbeziehungen mit Bergbauunternehmen unterhält, haben wir entsprechende Nachhaltigkeitsanforderungen vertraglich in die Geschäftsbeziehungen mit unseren weltweit 40.000 direkten Lieferanten integriert. Künftig werden wir darüber hinaus alle unsere Lieferanten schon vor Vergabe zu Nachhaltigkeit bewerten – es wird ein Nachhaltigkeits-Rating geben. Das heißt auch, wir werden, wenn nötig, risikobasiert vor Ort prüfen, ob Lieferanten unsere Anforderungen an Nachhaltigkeit erfüllen.

Aus der Verbindung von globalen Produktionsdaten und Länderrisikoanalysen identifiziert Volkswagen soziale, ökologische oder menschenrechtsbezogene Risiken für relevante Rohmaterialien. Des Weiteren werden zusätzliche Recherchen beispielweise in Form von Presse-/Internetscreenings zu relevanten Nachhaltigkeitsthemen durchgeführt.

Im Jahr 2016 hat Volkswagen zudem gemeinsam mit anderen Partnern unter dem Dach des Deutschen Global Compact Netzwerks (DGCN) eine Studie zu menschenrechtlichen Risiken im Rohstoffabbau für ausgewählte Zukunftstechnologien durch die Managementberatung TwentyFifty Ltd. analysieren lassen.

Darüber hinaus adressiert Volkswagen in der Brancheninitiative DRIVE Sustainability menschenrechtliche Auswirkungen beim Rohstoffabbau gemeinsam mit anderen Automobilherstellern. Im Februar 2017 hat der Branchenzusammenschluss eine Initiative zu Rohmaterialien mit Nachhaltigkeitsrisiken gestartet. Dabei soll die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards in der Vorlieferkette geprüft werden. Ein erster Schritt wird in der Definition von kriti-

schen Rohmaterialien in der Automobilindustrie liegen, die im Rahmen einer Studie im Juni 2018 veröffentlicht werden.

Bei identifizierten Risiken gehen wir jedem Verdachtsfall konsequent nach. Hierzu hat Volkswagen unter anderem in 2017 seine [Leitlinie zu einem nachhaltigen Rohstoffbezug](#) aktualisiert und beschreibt hier unter anderem seine Erwartungen an seine Lieferanten bei möglichen Verdachtsfällen für Menschenrechtsverstöße.

Weiterhin arbeiten als wir kontinuierlich an der Implementierung der fünf Schritte der OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains of Minerals from Conflict-Affected and High-Risk Areas und sind zurzeit dabei, unsere strategischen Maßnahmen um unsere Aktivitäten in der Lieferkette auszuweiten.

Platinabbau Südafrika

Die Geschehnisse vom 16. August 2012 verurteilen wir aufs Schärfste. In unserem [Code of Conduct für Geschäftspartner](#) fordern wir von unseren direkten Geschäftspartnern, dass sie sich für die Einhaltung der Nachhaltigkeits-Anforderungen auch durch ihre Zulieferer einsetzen.

Nach Bekanntwerden der Vorfälle haben wir Maßnahmen eingeleitet. Wir stehen in engem und kontinuierlichem Austausch mit unseren Lieferanten und lassen uns von den Fortschritten vor Ort bei der Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen informieren. Zu den ergriffenen/vereinbarten Maßnahmen gehörten unter anderem:

- Mehrfache Nachhaltigkeitsauditierungen und Überprüfung der installierten Prozesse mit dem Schwerpunkt Arbeitsstandards und Menschenrechte durch unabhängige externe Auditoren in den Minen inkl. Maßnahmenpläne
- regelmäßiger Austausch zwischen Volkswagen/Konzernmarken und seinen Lieferanten sowie Austausch/Fortschrittsüberprüfung zwischen VW-Lieferanten und den Minenunternehmen
- Engagement unserer Lieferanten im Verband „International Platinum Association“, um die Situation im Platingürtel in Südafrika zu verbessern
- Kontinuierliche Fortführung des Wohnungsbaus für die Minenmitarbeiter

Wir waren zudem selbst mehrfach mit Mitarbeitern des Volkswagen Konzerns in Südafrika, um uns von der Situation vor Ort in der Minenindustrie (zuletzt August 2017) und dem Umsetzungsstand ein Bild zu machen und haben uns zudem an einem Stakeholder-Dialog mit Lonmin und BASF zum Thema „Quality of Life and Social Stability on the Western Limb of Platinum Belt“ beteiligt.

Unabhängig von den Aktivitäten im Bereich des Rohstoffsektors verfolgt Volkswagen die Strategie, einen möglichst großen Anteil der Platingruppenmetalle für den eigenen Bedarf aus Recyclingmaterial zu gewinnen. Hierzu betreibt Volkswagen eine eigene Aufbereitungsanlage für Abgasanlagen und arbeitet mit spezialisierten Recyclingdienstleistern zusammen. Die zurückgewonnenen Edelmetalle werden direkt in den Produktionsprozess neuer Abgasanlagen zurückgeführt. Hierdurch können wir unseren Primärmaterialbedarf reduzieren und leisten einen deutlichen Beitrag zur Minderung der CO₂-Emissionen in der Lieferkette.

Aktuelle Informationen zu unseren Aktivitäten zu „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ veröffentlichen wir auf der Internetseite des Volkswagen Konzerns unter [Nachhaltigkeitsbericht 2017](#).